

# Arbeiter-Zeitung

Freitag, 21. September 1928  
10. Jahrgang Nummer 222

Bestand täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,60 M., monatlich 2,00 M., Einzelnummer 15 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,00 M., unter Einrechnung 3,00 M. Anzeigenpreis: Die dreizehnpennige Mittelzeile ober deren Raum 12 Pf., Vereins- und Werbeanzeigen 8 Pf., Kellernpreis: Die dreizehnpennige Mittelzeile ober deren Raum im Wert 70 Pf. — Schluss der Inseratenannahme in der Haupt-Expedition 8 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

**für Schlesien und Oberschlesien**  
Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Haupt-Expedition: Breslau 10, Kreuzberger Straße 40, Telefon 580 80. Filial-Expeditionen: Breslau, 544, Kellerei, Breslau, Kreuzberger Straße 50, Telefon 239 02. Geschäftsstelle der Redaktion von 12-18, Montags bis Freitags von 17-18 Uhr. — Filial-Expeditionen: Gietow, Wilhelmstraße 28, Telefon 4088; Orlitz, Kunitz 6, Telefon 2384. Geschäftsstelle von 9-18 Uhr. Geschäftsstand am Haupt-Expeditionsort Breslau. — Verlag: Schöke, Berlin, Gieselerstraße 11, 8. — Druck: „Pöbner“, Berlin, Fil. Breslau, Teichstraße 47, 50.

## Briand über das Genfer Ergebnis

### Er ist zufrieden — Alles hängt von deutschen Reparationszahlungen ab

(Eig. Bericht.) Berlin, 21. September.

Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich aus Paris berichten: „Der französische Außenminister Briand, der heute nach Paris zurückgekehrt ist, hat in dem Kabinettsrat, der unter dem Vorsitz Poincarés im Finanzministerium Ratgefunken hat, Bericht über seine Genfer Besprechungen erstattet.“

Das amtliche Kommuniqué, das sich wie immer durch seine laconische Kürze auszeichnet, enthält lediglich diese Mitteilung. Es besagt nicht einmal, ob Briands Referat zu einem Meinungsaustausch Anlaß gegeben, geschweige denn, ob es die Zustimmung des Kabinetts gefunden hat.

Wie wir auf Grund persönlicher Informationen erfahren, soll Briand sich sehr zufrieden über die in Genf zustande gekommenen Vereinbarungen geäußert haben. Er betonte, daß man sich in der Konferenz der sechs an der Räumung interessierten Mächte darauf beschränkt habe, den Rahmen und die Methoden für die parallel zu führenden Verhandlungen über den dreifachen Fragenkomplex: Räumung, Reparation und Schlichtungsausschuß, festzulegen. Ueber die materiellen Möglichkeiten zur Lösung dieser drei Fragen habe

zwar ein Meinungsaustausch stattgefunden, dieser sei jedoch absolut unerbittlicher Natur gewesen, da keiner der Verhandlungspartner sich schon jetzt auf irgendwelche Einzelheiten festlegen wollte. Trotzdem erklärte Briand weiter, er habe die Hoffnung, zumindest in der Reparationsfrage zu einer befriedigenden Einigung zu gelangen, die Frankreich nicht nur den vollen Gegenwert der Zahlungen sichere, die es selbst an seine Gläubiger zu leisten habe, sondern darüber hinaus noch einen ansehnlichen Beitrag zu den Kosten des Wiederaufbaues und seiner Pensionslast ihm übrig lasse.

Zu der Frage eventueller Sicherheitsgarantien äußerte sich Briand sehr viel weniger präzis. Er beschränkte sich auf die Erklärung, daß die in Aussicht genommene Lösung die strikte Innehaltung der Artikel 42/44 des Friedensvertrages (Demilitarisierung des linken Rheinufers und der 50-Kilometer-Zone) verbürge.“

Mit den Tatsachen, die Briand feststellt, vergleiche man die Lobeshymnen der sozialdemokratischen Presse über den „Erfolg“ Hermann Müllers. Wir werden morgen in der „Kulturpolitischen Rundschau“ noch das Ergebnis der Räumungsverhandlungen gründlich beleuchten.

### Proletarische Wehrpolitik

E. S. Der sozialdemokratische Parteiausschuß sucht der Empörung der sozialdemokratischen Mitglieder und Anhänger dadurch die Spitze abzubrechen, daß er einmal, um die Massen zu täuschen, die Panzerkreuzerpolitik als „Fehler einzelner Personen“ hinzustellen sucht, obwohl jedem Funktionär der SPD. klar ist, — daß die Koalitionspolitik in der heutigen Situation selbstverständlich eine positive Wehrpolitik, also die Panzerkreuzerbewilligung, einschließt. Der Führer der Reichstagsfraktion, Rudolf Breitscheid, hat das ja auch ganz unzweideutig ausgesprochen. Andererseits sucht die SPD-Führung durch Vertröstung auf ihren Parteitag, der das Wehrproblem behandeln soll, eine Atempause zu gewinnen, in der sich die erregte Stimmung beruhigen mag.

Die Führer der SPD. sehen ganz klar, daß in der Feindschaft gegen den Krieg, in der festen Haltung an der Tradition der Vorkriegszeit seitens der sozialdemokratischen Arbeiter ein schweres Hindernis für die schrankenlose Koalitionsbetätigung liegt. Seit Jahren haben sich die Koalitions-Theoretiker unter der Führung von Hilferding bemüht, logisch auseinanderzusetzen, daß Befähigung der Republik auch Befähigung der Wehrmacht bedeutet.

Hilferding führte in Kiel (auf dem Parteitag 1927) in seiner großen Rede zur Begründung von „Wirtschaftsdemokratie“ und Koalitionspolitik als „Weg zur Macht“ über die Wehrfrage aus:

„Unsere Stellung in bezug auf Militärfragen hat sich grundsätzlich geändert. Unsere Stellung zur Reichswehr kann keine prinzipiell ablehnende sein. Es gilt also nicht Kampf gegen die Reichswehr, sondern Kampf um die Reichswehr.“

Im Reichsbanner ist die Frage seit langem ganz offen gestellt worden: das Reichsbanner wird sich „in der Stunde der Gefahr“ voll zur Verfügung stellen, „wenn es — wie Hilferding kürzlich ausführte — irgendeinem Schlawiner einfallen sollte, unsere deutsche Republik zu überfallen!“

Severing reist im Lande umher, um für die positive Wehrpolitik Propaganda zu machen. So wie er auf dem WGB-Kongreß die Panzerkreuzerbewilligung verteidigte (auch eine Bestätigung, daß die SPD. „gegen den Panzerkreuzerbau ist“), hat er am 16. September auf dem Reichsbannertag in Lübeck ausgeführt:

„Deran an die Macht, die Republik den Republikanern! Wer aber die Macht im Staate will, der muß auch die Machtmittel wollen. In dieser Erkenntnis haben die republikanischen Parteien auch der Regierungserklärung zugestimmt, in der es hieß, daß die Regierung, die von der Wehrmacht verlange, daß sie eine treue und unbedingt zuverlässige Stütze der Republik sei, ihrerseits dafür sorgen würde, daß die Wehrmacht mit allen für ihre Aufgaben notwendigen Mitteln ausgestattet wird... Sind aber die grundsätzlichen Unklarheiten beseitigt, dann kann mit viel größerer Sachlichkeit und ohne jede leidenschaftliche Verheißung jede auftretende Zweckmäßigkeitsfrage geprüft und entschieden werden. Auch das Reichsbanner würde sich ein großes Verdienst um die politische Erziehungsarbeit des Volkes erwerben, wenn es diese Fragen im Kreise seiner Mitgliedschaften mit dem Ernst, den der Gegenstand erfordert, prüfen würde.“ (Zitiert nach der Plauener „Volkszeitung“ vom 17. September 1928.)

Die Plauener „Volkszeitung“ schreibt dazu: „Aus dieser Rede Severings ist bereits zu ersehen, wie die Debatten über das Wehrproblem auf dem Magdeburger Parteitag vor sich gehen werden. Der Genosse Hilfermann hat bereits die Befähigung dieser Frage in positivem Sinne ausgesprochen, und nun stößt Severing in dasselbe Horn. Den Gebanfergang konsequent weitergeführt, schließt das nicht nur die Billigung der Bewilligung der ersten Rate des Panzerkreuzers in sich, sondern auch die Bewilligung weiterer Panzerkreuzer- und Kriegsschiffsbauten. Severing steuert auf das Ganze zu und will praktisch die Freiheit für sich haben, auch noch weitere Panzerfahrzeuge bewilligen zu können. Er stempelt die ganze Angelegenheit lediglich zu einer Zweckmäßigkeitsfrage, die dann selbstverständlich von den Militär- und Marinefachverständigen beherrscht wird. Mit dem Schlagwort: „Wer die Macht im Staate will, muß auch die Machtmittel wollen“, kann man das ganze Wehrproblem nicht lösen. Vor allen Dingen ist dann erst einmal zu prüfen, wem das Machtinstrument des Staates dient. Will etwa Severing behaupten, daß die Reichswehr und die Marine dafür da ist, den Interessen der Arbeiterklasse zu dienen? Das wäre ein gefährlicher Selbstbetrug, der uns noch einmal teuer zu stehen kommen könnte. Die Reichswehr ist das Machtinstrument des bürgerlichen Staates und der kapitalistischen Gesellschaft, und lediglich aus diesem Aufgabenbefehle heraus haben wir unsere Entscheidung zu treffen. Für einen sozialistischen Staat werden wir gerne bereit sein, die Machtmittel zu schaffen, die zu seiner Erhaltung und Verteidigung erforderlich sind.“

## Es wird weiter gerüstet!

### Genfer Komödie um die Einberufung der Abrüstungskonferenz

In Genf wurden am Mittwoch die Verhandlungen der dritten Kommission fortgesetzt. Der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, brachte einen Antrag ein, der die Einberufung der großen internationalen Abrüstungskonferenz im Laufe des nächsten Jahres verlangt. Wie in der vorhergehenden Sitzung, so wandte sich auch diesmal der Sozialimperialist Paul Boncour neben dem tschechoslowakischen Botschafter sehr scharf gegen die Festsetzung eines Datums für die Abrüstungskonferenz. Er erklärte offen, daß politische Schwierigkeiten ihn unmöglich machen würden. In nasser Weise, als würde er die dominierende Rolle der Großmächte im Völkerbund nicht verstehen, verlangte der norwegische Delegierte Lange, daß die Kleinstaaten, die an dem Streit der Großmächte um die Marineabrüstungen nicht beteiligt seien, doch auch ein Wort mitzusprechen hätten.

Graf Bernstorff brachte eine Resolution ein, nach der die Abrüstungskonferenz im Jahre 1929 ja ohne nähere Festsetzung des Datums stattfinden könnte, und daß auf der Konferenz die politischen Differenzen zwischen den einzelnen Staaten gelöst werden könnten. In der weiteren Debatte wandten sich neben Paul Boncour die Vertreter der anderen Großmächte, England, sowie der italienische General de Marini und der japanische Delegierte Sano gleichfalls scharf gegen die Abrüstungskonferenz.

Am Schluß der Sitzung wurde eine Kommission eingesetzt, die die Resolutionen Bernstorffs und Boncour miteinander verbinden, d. h. eine Vertuschungsresolution ausarbeiten soll, die es den imperialistischen Weststaaten, in erster Linie England und Frankreich, ermöglichen, das imperialistische Beträuben fortzusetzen.

Das Auftreten des deutschen Delegierten, Graf Bernstorff, in Genf diene nur dem Zwecke, möglichst viel für die Neuausrüstung des deutschen Imperialismus herauszuschlagen.

Nach Boncour hat der Vertreter Großbritanniens, Lord Cushendon, der Komödie ein schnelles Ende bereitet. Die Fünft-Mächte-Konferenz käme gar nicht in Frage. Man könnte vor dem Ablauf des Washingtoner Marine-Abkommens, das heißt vor 1931, überhaupt keine solche Besprechung einberufen.

Die Genfer Besprechungen über die Einberufung der Abrüstungskonferenz entthüllen mit aller Deutlichkeit erneut die Aufrüstungspolitik der kapitalistischen Staaten. Es ist für die Arbeiterklasse wichtig, zu wissen, daß im Kampfe gegen die Einberufung der Abrüstungskonferenz der französische Völkerbundsdelegierte Paul Boncour in der vordersten Reihe steht. Boncour verteidigt die französisch-englische Allianz. Er ist einer der rücksichtslosesten Aufrüstungspolitik der 2. Internationale. Wenn die deutsche Regierung in Genf erneut einen Antrag auf Einberufung der Abrüstungskonferenz gestellt hat, dann nur zu dem Zweck, die Frage der Aufrüstung des deutschen Imperialismus vor den Ententemächten aufzurollen. Hinter dem ganzen Gerede über die Abrüstung verbirgt sich in Wirklichkeit der Kampf um die Aufrüstung der einzelnen Länder.

## Die ersten Opfer der Hindenburg-Manöver

### 11 Soldaten schwer verletzt

Bunzlau, 20. September.

Gegen 20 Uhr stürzte kurz vor der Bunzlauer Chaussee Neuzschmig-Bunzlau ein abgeblendeter Lastkraftwagen der Reichswehr, der mit 26 Soldaten besetzt war, und zu weit rechts fuhr, in den Straßengraben. Er rief dabei eine Telegraphen-Kette um. Drei Soldaten wurden schwer verletzt. Dem einen wurde die Schädelkapsel zertrümmert. Acht weitere Soldaten erlitten Verletzungen. Sanitäter aus Bunzlau und die Feuerwehr sowie Soldaten leisteten sofort die erste Hilfe und sorgten für Ueberführung der Verletzten ins Bunzlauer Krankenhaus.

Amlich wird über die Ursache des Unglücks durch die MI. mitgeteilt:

„Auf der Chaussee, die an der Unfallstelle ein scharfes Gefälle aufweist, kam dem Lastauto der Reichswehr ein Zivilist auf einem Motorrade mit sehr hellem Licht entgegen. Der Führer des Militärautos wurde dadurch geblendet und verlor die Gewalt über den Wagen, der die sechs Meter hohe Böschung hinabstürzte und sich dabei mehrere Male überschlug. Wie der Motorradfahrer auf die gesperrte Straße gelangt ist, muß die Untersuchung ergeben.“

## Genossen! Sammelt für den Volksentscheid!

Ebenso macht Vieligt im „Sächsischen Volksblatt“ vom 17. September Bedenken gegen die Wehrpolitik geltend:

„Einer ordentlichen Parteitags geben mit der Wehrfrage als Tagesordnungspunkt. Eine neue Gefahr für die Partei liegt heraus. Die Klärung der Wehrfrage soll die Grund-



# Arbetersport

**Arbeiter-Radfahrer-Bund, 1. Kreis Schlesien.** Am Sonntag, dem 23. September, früh 9 Uhr, findet in Breslau, Turnhalle am Sauerbrunnen, Dordstraße 57, eine Uebungsstunde, geleitet von den Kreis-Sportwarten für Leicht- und Schwermathletik, statt. Jeder Verein hat mindestens drei Teilnehmer zu stellen und sind vorhandene Medizinalkräfte mitzubringen.

**Vereins-Wettkämpfe im Ringen und Heben.** Die Kreis-Sportvereinsvereinigung 1897 bringt am 22. und 23. d. M. ihre diesjährigen Vereinswettkämpfe im Ringen und Gewichtheben zum Austrag. Es ringen die Jugend sowie die Männer in sämtlichen Klassen laut Bundesreglement. Das Gewichtheben ist ein Vierkampf, beständig Reiben und Stoßen, sowie beldarig bleibenden Uebungen. Begonnen wird am Sonnabend, dem 22. September, 20 Uhr, in der Turnhalle Brunnenstraße, mit dem Heben der Senioren sowie dem Ringen der Jugend, und finden die Kämpfe am Sonntag, dem 23. September, mit dem Ringen der Senioren um 14 Uhr in der Turnhalle Klettschlaustraße ihren Abschluß.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau.** Sonnabend, den 22. September, Abendtour (Kompanijahrt) nach Kolenhof. Start 19 Uhr von der Kosenstraße. Motorfahrer: dasselbe Ziel. Start 20 Uhr bei E. Böhm, Kosenstraße, Ecke Lorenzstraße. Sonntag, den 23. September: Vereinstour nach Steine. Start 13 Uhr vom Dauschulplatz. Motorfahrer: nach Puschnitz. Start 14 Uhr vom Striegauer Platz.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Gau 8. O. Bezirk.** Am Sonntag, dem 23. September, früh 9 Uhr im Gasthof „Zum Eberlein“ in Waldenburg stattfindenden außerordentlichen Bezirksversammlung 1926 noch der Bericht vom Bundeskongreß gegeben. Die Motorfahrer werden ersucht, zu erscheinen.

**Königsgast gewinnt 2:0 gegen Striegau.** Obige Mannschaften fanden sich am letzten Sonntag im fälligen Seerensspiel gegenüber. Beide Mannschaften zeigten ruhiges und stolzes Spiel. Königsgast zeigte eine ziemliche Ueberlegenheit, was wohl aus dem Gegenverhältnis der Spieler zu erklären ist. Den Anhängern von Striegau möchten wir empfehlen, sich auf den Sportplätzen anderer Vereine so zu benehmen, wie es Arbeiter-Sportlern geziemt.

**Arbeiter-Sporttag in Nieder-Salzbrunn.** Bei günstigem Wetter konnten am Sonntag die Arbeiter-Sportler aufmarschieren. Früh 6 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch die Turnertabelle an den Tag der Arbeiter-Sportler erinnert. Die Beteiligung an den verschiedenen Wettkämpfen — 103 Teilnehmer — ist als gut zu bezeichnen. Im Fußballspiel für Männer gingen als Sieger hervor: 1. Florian Friß, Turner, Nieder-Salzbrunn mit 807 Punkten. 2. Wiesner Richard, Turner, Ober-Salzbrunn mit 270 Punkten. 3. Pfischel Wilhelm, Schwimmer, Waldenburg mit 267 Punkten. **Vierkampf der Jugend:** 1. Wache, Schwimmer, Waldenburg, 511 Punkte. 2. Wache Rudolf, des gleichen Vereins, 502 Punkte. 3. Widolin Herbert, Schwimmer, Waldenburg, 489 Punkte. 4. Otte Paul, Turner, Ullwässer 447 Punkte. 5. Stanzel Willy, Turner

Ullwässer, 441 Punkte. **Dreifachkampf der Sportlerinnen:** 1. Wiedemann Emma, Turner, Sandberg, 268 Punkte. 2. Sanger Friede, Turner, Ullwässer, 177 Punkte. 3. Heile Anna, Turner, Sandberg, 170 Punkte. **Radfahrer-Kategorie 4050 Meter:** 1. Ullwässer 6:28. 2. Sorgau 6:32. 4. Schwimmer Waldenburg 7:58. 2. Preislangsamfahren 50 Meter: 1. Wiesner, Ullwässer 2:3. 2. Werner, Ullwässer 1:30. 3. Kunze Alfred, Sorgau 2:2. Zum Umrufen kamen sich circa 800 Sportler an der Schulstraße in Sandberg. Auf dem Sportplatz angekommen, wurde das Nachmittags-Programm in Angriff genommen. Sportgenosse Aitenberger vom Bezirksklub hielt die Festrede, in der er die miserable Platzbeschaffenheit kritisierte. Man stelle sich vor: einen Sportplatz ohne jegliche sanitäre Einrichtungen, alles freies Gelände, die Seite müssen ja aus diesem Grunde schon fernbleiben. Es verwundert uns nicht, daß von Seiten der Gemeinde nichts getan wird, wenn es so ist. **demokratisches Gemeindevorsteher gibt, die erklären: „Es wäre besser, Ihre Haut Partosellen auf dem Sportplatz“** (Wir kommen auf die miserable Platzanlage später noch zurück.) Im Handballspiel trafen sich Wüsteglersdorf I — Sandberg I — 4:0 für Sandberg. **Fußballspiel:** W. Breslau — Ullwässer — 3:2 für Breslau. **Schachgenosse Kriebel veranstaltete das Simultanspiel der Vereine Waldenburg — Nieder-Salzbrunn, Resultat 8:2. Die Wettkämpfe gegen Nieder-Salzbrunn endeten mit 2:6 für Waldenburg. Das Charakterisieren der Kartellriege wurde unter starkem Beifall vorgeführt. Am Spätnachmittag fanden sich die Radfahrer zu einem interessanten Radballspiel zusammen.**

**Wir ermäßigten unsere Preise für**

Weizenmehl 000	Pfund 0.18
Auszugsmehl	Pfund 0.22
Weizengrieß	Pfund 0.24
Hartweizengrieß	Pfund 0.28

**Vorzugs-Angebot**

Junge Karotten	1-Kilo-Dose 0.68
Oetkers Aprikosen-Marmelade	1/2 kg 0.60
Stieblers Erdbeer-Konfitüre	Glas 1/2 kg 1.10
Stieblers Vierfrucht-Marmelade	
Eimer 1	2 1/2
5 kg ausgewog.	0.90 2.20 4.—
1/2 kg	0.45

**Otto Stiebler**  
Zwingerplatz Nr. 5 und 31 Filialen

**Billige Arbeitshosen Winter-Joppen**  
ganz preiswert

**Anzüge, Mäntel**  
vom Lager und nach Maß in jeder Preislage

**Adolf Stenger**  
Breslau I, Nikolaistr. 10 11

**Sämtliche Molkerel-Artikel**  
und keimfrei (dauerpasteurisierte) Vollmilch, auch in Trinkmilchflaschen 1/4 Liter nur 5 Pfennig

**Melereigehäch Altbüßer Str. 14**

**Selten so billige Seifen**  
Verkauf auf Extrablättern im Lichthof.

<b>Seltenpulver</b> mit Seifenschnitteln 5 Pfund	90 Pf.	Pfund 19 Pf.
<b>3 Stück Doerings Spez.-Flederselle</b> Karton	50 Pf.	
<b>6 Stück Blumen-Selle</b> in Cellophanbeutel	95 Pf.	
<b>5 Stück Blütenzauber</b> in Cellophanpackung, die beste Seife zur Pflege der Haut	95 Pf.	
<b>4 Stück Lilienmilch-Selle</b> das Beste und Beste für Kinder	95 Pf.	
<b>6 Stück Eau de Cologne-Selle</b> erfrischend und wohltuend, in Cellophanpackung	95 Pf.	
<b>4 Riegel Kernseife</b> Riegel ca. 280 Gramm	95 Pf.	
<b>Kölnisch-Wasser</b> 220-Gramm-Flasche	95 Pf.	
<b>Antiseptisches Kopfwasser</b> Birken-Balsam, Bayrum, Portugal-Flieder	jede Flasche 95 Pf.	
<b>Zahnbürsten</b> in verschied. Farben, zum Aussuchen Stück	50 Pf.	
<b>Gummi-Schwamm</b> 25 Stücke zum Aussuchen Stück	25 Pf.	

**KAUFHAUS STRAUSS**  
LENDENMAN & CO. AG. GÖRLITZ

**Billiger Fleisch-Verkauf!**

Schweinefleisch	Pfd. 0.90—1.10
Schweinehälften	1.30
Schweine-Rohfleisch	Pfd. 1.20—1.30
Rindfleisch o. Knoch.	Pfd. 1.10—1.30
Guppenfleisch	0.70—1.—
Kalbfleisch	1.10—1.20
Kalbfleisch o. Knoch.	1.20—1.50
Rauhfleisch	1.10—1.20
Pfaffenfleisch	1.00—1.20
Freischer Speck (deutsch)	1.10
Ausgebr. Schweinefett (deutsch)	1.00
Gulaschfleisch	Pfd. 0.90—1.10
Gehacktes	von 0.80 an
Frische Schweineköpfe	Pfd. 0.50
Schweinehälften	Pfd. 1.20—1.30
Lungenfett	1.30
Gepökelte Gänse	0.90
Wackmusk 0.10 Pf.	Wiener 0.10
Wackmusk	Bar 0.20
Räucherhering (deutsch)	Pfd. 1.10
Gebackter Schinken	1/4 Pfd. 0.50
Hoher Schinken	1/4 Pfd. 0.50
Lachs-Schinken	1/4 Pfd. 0.55
Preßkopf u. Martaballa	1/4 Pfd. 0.25
Wettmusk, Braunschweiger	1/4 Pfd. 0.25
Lebermusk	1/4 Pfd. 0.20—0.40
Pommes	Pfd. 0.80—1.—
Feinster Aufschnitt	1/4 Pfd. 0.40

sowie alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren zu billigsten Preisen empfohlen.

**Adolf Weiß**  
Fleischer- und Wurstfabrik, Breslau  
Wolkestraße 13 / Fernspr. 25 669

**Nähmaschinen**  
Unter / Adler / Dürkopp / Käpfer Knopfloch- und Pfeden-Maschinen für Schneider und Schuhmacher

**Fahrräder, Sprechapparate**  
Reparatur-Vertikalt

**Georg Greulich**  
Breslau, nur Hammerstr. 20 u. 52  
Kleine Anzahlung, mögl. Abz. 2.50 Mt.

**Fahrräder Kinderwagen**  
**Sprechapparate**  
Beste Fabrikate! Niedrigste Preise!  
Bequeme Teilzahlung!

**Hesse**  
Breslau, Feld-, Ecke Alexanderstr.

**Fahrräder** 10 M. Anzahl. 3 M. Wochen.  
**Sprechmaschinen, kleine Anzahl.**  
**Nähmaschinen ohne Anzahlung**

**Bittner, Scheitniger Str. 38**  
Reparaturen, Emaillierung, Vernicklung. Versand nach außerhalb

**Schöne Vögel**  
die im Käfig gesund u. sangeslustig bleiben sollen, sichern einzig das so bewährte, vielfach preisgekrönte

**Vogelfutter**  
von **Theodor Buchall**  
Zwingerplatz 2

Filiale: **Ring, jetzt Elisabethstraße Nr. 5, am Rathaus**  
Markthalle II, Gartenstraße  
Kaiser-Wilhelm-Straße 72 an der Viktoriastrasse  
Kaiser-Wilhelm-Str. 175, Kleinburg

**Großer Räumungs-Ausverkauf!**  
Wegen Verlegung meiner Geschäftsräume verkaufe die noch vorhandenen Lagerbestände zu **stauend billigen Preisen** Aus eigener Anfertigung

Winter-Ulster	sute Qual., moderne Muster	23.50
Paletots	schwarz u. marone, ein- und zweireihig, haltbares Futter	27.00
Joppen	warm gefüttert, von 11.00 an	
Moderne Herr-Anzüge	dauerhafte Stoffe, ein- und zweireihig	23.00
1 Posten elegante Kammgarn-Anzüge	beste Verarbeitung, tadelloser Sitz	weit unter Preis!
Sport-Anzüge	gedieg. Stoffe, neueste Muster	24.50
Bredieshosen	aus Kordstoff	5.90
Knickerbocker, Windjacken	tadelhaft billig!	
Tuch- und Maßgeschäft		

**Cheimowitz**  
Sadowastr. 4, III. Etg. (3 Min. v. Hauptbhf.)

**Volksbund für Mutterschutz**  
Freitag, den 21. Sept., abends 8 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses für Männer u. Frauen gr. öffentlicher

**Aufklärungs-Vortrag**  
Die Vorsitz. des Landesverb. Sachsen Frau Poldi Wollmann, Chemnitz spricht über:

**Bevölkerungspolitik u. Geburtenrückgang**  
Die biologische Tragödie der Frau / Der Kampf um die freie Mutterschaft / Kampf für Mutter und Kind / Weg mit den §§ 218-20 / Weg mit der schädlichen Abtreibung  
Gesunde Mutterschaft und glückliche Ehen

Niemand sollte diesen wichtigen Aufklärungs-Vortrag versäumen! Jugendliche unter 18 Jahr. haben keinen Zutritt  
Eintritt 40 Pfennig  
Vorverkauf 30 Pfg. in der Volksbuchhandlung, Mittelstr. 33  
Mitglieder nur Abendkasse 20 Pfennig  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Vorstand des Volksbundes für Mutterschutz

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein **Zigarren-Geschäft** mit **Dierverkauf**, früher Büttnerstraße 18  
jetzt nach **Judenstr. 9**, verlegt habe. Auf alle Waren 6% Rabatt  
Es bietet ein gültige Unterstützung  
**Reinhold Leubner, Görlitz**  
Zigarrengeschäft

**Goldne Sonne**  
Habelschwerdt  
empfiehlt seine Lokaltäten zum angenehmen Aufenthalt

**10 Worte Genossinnen**  
sagt beim Einkauf den Geschäftsleuten  
„Wir kommen zu Ihnen, weil Sie in unserer Zeitung inserieren!“

**Beerdigungsanstalt C. Heymann**  
Bestattungs-Versicherung Ueberführung und Feuerbestattung  
Kaiserstr. 97. Zweiggeschäft Ost-inger Str. 67. — Tel. 58747

**Ober-Großhartmannsdorf**  
Sonntag, 23. Sept., im Gasthof „Häfner Ranzler“  
**Gruppen-Sportfest**  
Reigen auf Saalmaschinen sowie Radballspiele  
Anfang 4 Uhr — Es ladet freundlich ein  
**Arbeiter-Rad- u. Kraftfahrer-Bund „Solidarität“**  
Vorsitz: I. Meißel, S. Gau 7

**Welches treffliche Getränk**  
wählt sich ein gutes gesundheitsförderndes Getränk durch Übernahme eines Kommissions-Varellagers? Geld nicht erforderlich, wenn liberer Bürgschaft vorhanden. Verbriefte Forderungen müssen nicht nötig, da selbige leicht zu erreichen sind. Bei gutem Zensus wird auch Unvalide berücksichtigt. Haben Sie Lust und Gabe zum Geschäft, so laden Sie Ihre Hände sofort an die Firma  
**ERST DRUGS!**  
Nieder-Großhändler, Bezirk Breslau  
Weinhandlung und Spirituosen

**Wissen Sie schon?**  
Alles auf Teilzahlung!  
**Kurt Altmann**  
Ohlauer Straße 43!



**Stadt-Theater Breslau**  
(Opernhaus)  
Montag, 20 Uhr  
**Madame Butterfly**  
Dienstag, 19.30 Uhr  
Abonnements-Vorstellung Serie A 2  
**Die Bauerhäute**  
Mittwoch, 20 Uhr  
Abonnements-Vorstellung Serie B 2  
**Der Ring des Nibelungen**  
Vorabend: **Das Rheingold**  
Donnerstag, 19.30 Uhr  
Abonnements-Vorstellung Serie E 2  
**Garmen**  
Freitag, 20 Uhr  
Abonnements-Vorstellung Serie C 2  
**Der Waffen Schmied**  
Sonnabend, 20 Uhr  
**Der Freischütz**

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne  
**Breslau**  
Telephon Nr. 80800

Täglich 20 Uhr:  
**Prinzessin**  
**Ti-Ti-Pa**  
Musik v. Rob. Stolz

**Heute! Freitag**  
**21. Sept.**  
Platz a. d. Festhalle  
**7.30 Uhr**  
**beginnt**  
**SARRASANI**

Karten aller Preislagen noch reichlich vorhanden!  
Vorverkäufe: Verkehrsbüro Barasch, Tel. 52641 — Hamburg-Amerika-Linie, Gartenstr. 60, Tel. 54 651 u. 52 129 — Zirkuskasse: Tel. 51 169 u. 51 521, ferner Kassen-Autos Blücherplatz u. Eingang d. Schweidnitzerstr.  
**Billigster Platz 1 Mark, teuerster 6 Mark**  
**Sonnabend: 2 Vorstellungen: 3 Uhr**  
Kinder halbe Preise von 2 Mark aufwärts. 7.30 Uhr Gala-Vorstellung  
**Sonntag: 11—1 Uhr: Tierschau — Massenkonzert — Indianer.**  
1 Mk., Kinder 50 Pfg. 3 Uhr Kinder halbe Preise von 2 Mk. aufwärts  
7.30 Uhr Gala-Vorstellung  
**Das Gastspiel in Breslau kann nur ganz wenige Tage dauern**

**Jetzt wissen Sie es!**  
nicht nur Schuhe, auch Wäsche, Strümpfe  
Hüte, Nähmaschinen. — Teilzahlung!  
**Kurt Altmann,** Ohlauer  
Str. 43!

**Gewerkschaftshaus-Lichtspiele**  
**Neute letzte Vorstellung**  
abends 7.30 Uhr  
**„Der Bund der großen Tat“**  
**„Im Harem von Buchara“**  
**Arbeiter-Sport-Kartell E.V.**  
Einheitspreis 50 Pf. mit Besucher-  
kreisausweis, ohne Ausweis 70 Pf.  
Streikende, Arbeitslose u. Invaliden  
zur 1. Vorstellung 25 Pfennig

**Vereinigte Theater**  
**Lobe-Theater**  
Von Sonnabend, den 23. 9.  
bis Sonnabend, den 29. 9.  
täglich 20 Uhr  
Neuinszenierung  
**Der lebende Leichnam**  
von Leo Tolstoi  
Sonntag, 23. 9., 15.30 Uhr:  
Zu kleinen Preisen  
**Hokuspokus**

**Thalia-Theater**  
Von Sonnabend, den 23. 9.  
bis Sonnabend, den 29. 9.  
täglich 20 Uhr  
Zum ersten Male  
**Der Prozeß Mary Duan**  
von Bayard Rustin  
Sonntag, 23. 9., 15.30 Uhr:  
Zu kleinen Preisen  
**Arm wie eine Kirchenmaus**

**Brennholz**  
(Schwarzen u. Säumlänge)  
gibt laufend bei Selbstabholung billig ab  
Dampfsägewerk, Breslau 10, Verl. Niedergasse

**Otto Klaabig, Weldenstraße 18**  
Messerschmiedemeister  
**Schleif- und Polier-Anstalt**  
Stahlwaren-Spezialgeschäft

Hallo **WO** Hallo  
kauft man gut und billig?  
Nur bei  
**Josef Kober, Klosterstr. 41**  
Berufskleidung, Arbeitersachen  
Hemden / Züchen / Inlett  
sowie alle anderen Bedarfsartikel

**Hüte und Mützen**  
**Herren-Artikel**  
kaufen Sie am besten bei  
**Felix Eckert**  
Klosterstraße 45, am Mauritiusplatz

**Kaufhaus Bach & Blachmann**  
Breslau 23 :: Herdainstr. 44  
Filiale: Brockau, Güntherstr. 19  
Sämtliche Bedarfsartikel in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen!

**Billige Dampferfahrten zum**  
**Beiten des Wohlfahrtsamtes**  
Die Reederei Rudolf Ratteln ver-  
anstaltet am Freitag den 21. Sept.  
von früh 8 Uhr an, halbstündlich den  
ganzen Tag, Dampferfahrten nach  
Wielunshafen, zum ermäßigten Preise  
von 50 Pfg. für Hin- und Rückfahrt.  
Die Teilnahme dieses Tages  
stellt die Reederei Rudolf Ratteln dem  
Wohlfahrtsamt in Breslau zur Ver-  
fügung; mit der Bestimmung, diese  
Mittel in zweckentsprechender Weise  
den Armen der Armen unserer Stadt  
zuguführen.  
Um rege Beteiligung bittet  
Reederei Rudolf Ratteln  
Mauritiusstraße 27

1898 **Jubiläums-Angebot** 1928

anlässlich des 30jährigen Bestehens unserer Filiale am Neumarkt bringen wir in dieser Woche eine Reihe Artikel zu „45 Pfg.“. Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen und überzeugen Sie sich von der Billigkeit dieser kleinen Preise.

# Barasch 45 Pf. Woche

Nur Neumarkt

<p>6 Teegläser ... zusammen 45 5 Bierbecher glatt, zusammen 45 1 Satz Tontöpfe — 4 Stück 45 4 Porzellan-Kaffeebecher 45 1 Kaffee- oder Teekanne 45</p> <p>2 Eierbecher, 1 Salznapf und 1 Tablett ... 45 4 Uhrgl. 1 Tabl. ... 45</p> <p>1 Satz, 1 Pfeffer-, 1 Zucker-Siebler ... 45 1 Glasehüssel gepreßt, 25cm 45 1 Glas-Bonpott-Teller od. -Schüssel ... 45 7 Satz Steingutgeschüssel — 4 Stück 45 2 Porzellan-Kaffeetassen u. 1 Tropfenlanger ... 45 3 Kaffeebecher mit Bild ... 45</p> <p>4 Steingut-Teller ... 45 4 Wassergläser ... 45</p> <p>2 Weingläser ... 45 1 Porzellan-Nachtenteller 45 2 Nimmstrümpfe ... 45 2 Dusen Schalkren ... 45 2 Paar Einlegesohlen ... 45 1 Meter Gardinen ... 45 1 Meter Spannstoff ... 45 Goldbrennstoff jeder Rest 45 2 Meter Bekrönung ... 45 1 Tischtuch ... 45</p>	<p>1 Schrubber Wurzel ... 45 1 Aufwisch- u. 1 Fensterbürste ... 45 2 Handschneerbürsten ... 45 1 Blank-, 1 Schmutz- und 1 Anfraghbürste ... 45 1 Schock Klammern ... 45 1 Resteck-Kasten 2 teilig ... 45</p> <p>1 Brotmesser und 2 Schalter ... 45 3 Messer und 3 Kaffeefilter ... 45</p> <p>1 Bügel mit Hosenspanner 45 1 Quirl, 1 Kochlöffel und 1 Reibekeule ... 45 1 Wischeleine 25 cm lang, gef. 45 1 Kaffee- od. Zuckerbüchse 45 1 Spirituskocher ... 45 1 Topfanteratz u. 1 Asbest-Teiler ... 45 1 Kartoffeldrücker und 1 Schneeschlinger ... 45</p> <p>1 Tortenheber ... 45 1 Salzfestdeck ... 45</p> <p>1 Wischesprenger ... 45 1 Gurkenobel, 1 Lochobel, 1 Reibeisen u. 1 Sieb ... 45 1 Kohlenschaukel und 1 Feuerhaken ... 45 1 Korkeuz-, 1 Bäckereiförner u. 1 Kartoffelschäler ... 45</p>	<p>1 Emaillé-Topf braun, n. h. 12 cm 45 1 Emaillé-Topf mit Ansatz, 10 cm 45 2 Emaillé-Kindertöpfe mit Bild 12 oder 16 cm 45 1 Emaillé-Stiefelgefäß weiß, 24 cm 45 1 Emaillé-Schüssel ... 45</p> <p>1 Herr.-Stehmieg.-Krag. 45 1 Selbsthinder Kunststoffe ... 45 1 Paar Hosenträger Gummi 45 2 Sportkragen weiß oder braun 45 1 Handspiegel Ansehen- oder Reversspiegel 45 2 Lacktücher farbig ... 45</p> <p>1 Emaillé-Kehrschauf. sort. Farb. 19 cm 45 1 Emaillé-Kaffeekrug 12 u. 14 cm 45 2 Emaillé-Topfdeck. cm zus. 45 1 Topfdeckelhalter 6-teilig 14 cm 45 1 Emaillé-Schmorlopf cm 45</p> <p>1 Paar Sockenhalter und 1 Paar Armbänder ... 45 1 Serviteur braun ... 45 1 Postkarten-Rahmen ... 45 1 Posten Mädchen- und Knabenmützen durchgef. Stück 45</p>	<p><b>Erstlingswäsche</b></p> <p>2 Erstlingshemdchen ... 45 1 Erstlingsjackch. gestr. 45 2 Kinderlätzchen n. Stilk- u. Kord. 45 1 Kopfkissen mit Krause ... 45 1 Gummifleck ... 45 1 P. Gummwindelhosen ... 45 4 Frottier-Waschflecke 45 1 P. Erstlingsstrümpfe weiß, reine Wolle ... 45 1 Rinderflasche 3 Sauger und ein Kaffeebecher ... zusammen 45</p> <p>1 Handtuch gestreift und gebündert ... 45 2 Gläsertücher ... 45 3 Staubtücher mit softer Kante ... 45 2 Scheuertücher ... 45 2 Taschentücher weiß mit bunt. Kante ... 45 2 Taschentücher bunt ... 45 1 Meter Hemdentuch ... 45 1 Meter Musselin ... 45 1 Paar Damenstrümpfe feine Baumwolle mit Hochferse und Doppelsohle ... 45 1 Paar Herrensock. Vigogne gut. Qualität ... 45 1 Lage Strickwolle ... 45 1 Sportserviteur mit Krage u. Krawatte ... 45 1 Knabenschürze indanturen ... 45 1 Kindergummischürze ... 45 1 Strumpfhaltergurt 2 teilig ... 45 2 Paar Achselträger und 1 Paar Acaselhalt. ... 45 1 Leitungsschoner gezeichnet ... 45</p>	<p>1 Dose Bohnerwachs ... 45 1 Flasche Röllsch Wasser 45 1 Flasche Haarwasser Porz. 45 1 Frisier-, 1 Taschen- und 1 Staubkamm zusammen 45 1 Stück Rasierseife und 1 Rasierpinsel ... 45</p> <p>2 Pack Seifentlocken ... 45 2 Stege Kernseife u. 1 Pck. Salm.-Terp.-Pulv. ... 45 1 Stög Kernseife, 1 Pack Seifenpulv. u. 1 Hand-schneerbürste ... 45 2 Pack Seifenpulver u. 1 Schewertuch ... 45 4 Stög Kernseife ... 45 1 Pack Haushalt-Kerzen 45</p> <p>10 Stück Rasierklippen ... 45 1 Rasier-Apparat im Etui ... 45 1 Rasier-Garnit. Spiegel, Napf und Pinsel ... 45 2 Romane zum Ausuchen ... 45 3 Rollen Butterbrotpapier fettlich und gelb ... 45 3 gr. Roll. Toiletten-Papier 45 1 Roll. Schrankspitze, 1 Roll. Schrankpapier u. 3 Dtz. Reißzwecken ... 45 100 Krapp-Servietten ... 45 15 Liter. Tafel-5 Schieferst. 45 1 Kontobuch, 1 Notizb., 1 Heft Rechnung., 1 Bleistift ... 45</p>
---	--	--	--	---

**Ausschuß-Emaille** nach Gewicht mit kleinen Fehlern  
zu besonders billigen Preisen

**Während der 45-Pfg.-Woche**  
**Besonders billige Angebote in Linoleum**

Linoleum „Stragula“	60 cm	67 cm	80 cm
	1.50	1.60	1.90
Linoleum-Vorlagen	67x100	50x77	
	1.70	0.85	
Linoleum-Teppiche	15x200	20x250	20x300
	9.00	15.00	18.00

Wachstuch-Bests in vielen Farben und Größen jeder Rest 90, 65



# Neue Drohungen der AOB-Bürokratie

Massenarbeit - Arbeiter, heraus zur Abwehr!

In der neuesten Nummer der „Gewerkschaftszeitung“ vom 15. September wird eine durch und durch verlogene Darstellung der Reichsbanneraktion vor dem Hamburger Gewerkschaftshaus gegeben. Es wird frech geleugnet, daß die Reichsbannerabteilungen den Platz „läubern“ wollten und dabei in brutaler Weise auf die Jugendlichen einschlugen. Dagegen wird geschrieben:

„Die Räte aber, die von der AOB. ausgerufen waren, um dieses Manöver durchzuführen, erschöpfte ihre Latzlast nicht in Geschrei. Sie ging mit gewöhnlichem Messer und anderen Waffen gegen die Jugendlichen und Reichsbannerkameraden vor, welche die Jugendlichen schätzen wollten.“

Eine frechere Lüge ist nicht möglich. Selbst sozialdemokratische Zeitungen haben in ihren Verlautbarungen diese verlogene Darstellung widerlegt, nach der die „Gewerkschaftszeitung“ folgende Drohung ausspricht:

„Der Kongress hat die kommunistische Presse mit Recht der geistigen Urheberin für dieses verbrecherische Tun geziehen und ihre Vertreter aus seiner Mitte ausgeschlossen. Dabei darf es jedoch kein Bedenken haben. Sind wir auch in Augenblicken, wie jenem am 1. September, machtlos gegen gemeine Gewalt, so müssen wir uns dafür um so kräftiger in unseren Organisationen gegen diese Pest zur Wehr setzen. Der Ausschluß der kommunistischen Presse aus dem Kongress muß der Ausgangspunkt sein für eine Reinigungsaktion in allen Teilen unserer Bewegung!“

Arbeiter, hört! Das ist die Ankündigung neuer Massenanschläge! Laßt euch nicht von Deuten gegeneinanderhetzen, die in der Arbeitsgemeinschaft mit dem Unternehmertum ihr einziges Ziel sehen. Betriebsarbeiter, besprecht diese reformistische Spaltungsoffenheit. Verständigt euch darüber, wie ihr sie abwehren wollt. Schließt eure Reihen fester, denn das Unternehmertum ruht die reformistische Orke aus, um euch um so brutaler zu begegnen. Arbeiter, heraus zur Abwehr!

## Lohnverhandlungen im Braunkohlenbergbau

Was fordern die Gewerkschaften?

Der „Vorwärts“ berichtet über die am 17. und 18. d. M. in Berlin stattgefundenen Verhandlungen über die Lohn- und Arbeitszeitfragen des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus. In dem Bericht wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen gescheitert sind und eine außerordentlich große Schlichtungskammer mit vierzehn Beisitzern gebildet wurde. Aus dem „Vorwärts“-Bericht, der ohne Zweifel aus den Kreisen der Gewerkschaftsführer stammt, geht aber mit keinem Worte hervor, welche Forderungen die Gewerkschaften in der Arbeitszeitfrage, und besonders auch für den Manteltarif gestellt haben. Es wird nur berichtet, daß die Unternehmer eine Verschlechterung des Urlaubs durchführen wollen. Einem Teil der Arbeiter soll der Urlaub gekürzt werden. Des weiteren fordern die Unternehmer Abbau des Soziallohnes sowie Abschaffung der Kinderergeldzuschläge zum Krankengeld. Alles das läuft hinaus auf eine Verschlechterung des Manteltarifs. Die Gewerkschaftsbürokratie schweigt dazu vollkommen.

Die Bergarbeiter Mitteldeutschlands fordern ganz klar nicht Abbau des Urlaubs, sondern Erweiterung, auch für die jugendlichen Arbeiter, auf mindestens 14 Tage. Weiter wird gefordert mindestens vier Wochen Urlaub bei mehr als zehnjähriger Tätigkeit im Bergbau. Zur Lohnfrage fordern die Bergarbeiter Abschaffung des unwürdigen Prämien- und Zulageystems, nicht Abbau des Kinderergeldzuschlages zum Krankengeld oder Abbau des Soziallohnes.

Die Bürokraten scheinen allerdings die Forderungen der Bergarbeiter vollkommen unter den Tisch fallen gelassen zu haben. In dem Verhandlungsbericht ist kein Wort darüber enthalten, wie und ob die Vertreter der Bergarbeiterorganisationen diese Forderungen überhaupt vertreten haben. Aber auch hier kein Wort, ob die Gewerkschaften auf der Einführung des Achtstundentages bestehen oder sich, wie ein Zwischenrufer auf der Zeiger Konferenz am Sonntag jagte, mit zehn oder fünfzehn Minuten Verkürzung zufrieden geben. Der Vorstoß der Unternehmer auf Befristung des Soziallohnes — und besonders auf Abschaffung der Kinderergeldzuschläge zum Krankengeld — muß aber auch den Bergarbeitern in den anderen Revieren zeigen, daß die Unternehmer jetzt das wahrhaben wollen, was die „Deutsche Bergwerkszeitung“ und der „Glückauf“ seit Monaten verlangen, nämlich den Abbau des Krankengeldes. Der Weg, dies über die Gesetzgebung im Reichstage zu erreichen, scheint ihnen zu lang zu sein, darum wollen sie auf einem anderen Wege und auf eine andere Art dasselbe erreichen. Die Bergarbeiter müssen überall auf der Hut sein, um nicht nur die Angriffe der Unternehmer abzuwehren, sondern auch ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen.

### Weitere Verhandlungen am Sonnabend

Die abgebrochenen Schlichtungsverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau sollen am Sonnabend in Erfurt fortgeführt werden.

### Schiedspruch für mitteldeutsche Weber

Unter dem Vorsitz des Schlichters Kunze-Berlin wurde für die [sch] [th] [ring] [i] [sch] [en] Weber eine Schiedsentscheidung gefällt, der zwar die regelmäßig wöchentliche Arbeitszeit auf 48 Stunden festsetzt, aber den Unternehmern das Recht in die Hand gibt, 51 Stunden und mehr arbeiten zu lassen. Die Entlassungsfrist läuft bis zum 28. September, mittags 12 Uhr.

## Die ostoberschlesischen Grubenbarone kündigen die Aussperrung an!

Am 20. September. Die Grubenbarone von Ostoberschlesien haben beschlossen, ihre Ablehnung der vom Schlichtungsamt für festgesetzte Lohnhöhe für den Bergbau anrechtzuerhalten. An den Premierminister wurde ein Schreiben gerichtet, in dem mit der Aussperrung der Bergarbeiter gedroht wird, falls die Lohnhöhe durchgesetzt werden sollte.

## Vor einem Kampf der tschechoslowakischen Bergarbeiter

In ähnlicher Weise wie die deutschen Grubenbesitzer haben auch die tschechoslowakischen Kohlenkönige in den letzten Jahren gewaltig die Kohlenförderung gesteigert. Von 77,5 Millionen Tonnen, die im Jahre 1921 gefördert wurden, haben sie dann die Förderung im Jahre 1927 schon auf 103,5 Millionen Tonnen gebracht. Die Steigerung erfolgte durchweg auf Kosten der Arbeiterschaft. Die

Produktionen sind von etwa 150.000 auf 104.000 vermindert worden. Die Leistung des einzelnen Mannes pro Kopf und Schicht hat sich von 0,1 auf 11 Kubikmeter erhöht. Alles das geschieht bei ganz verhältnismäßigen Löhnen, die zwischen 30 und 40 Kronen sich bewegen.

Dieser Zustand hat dazu geführt, daß jetzt erneut in allen Revieren eine kräftige Lohnbewegung von den Bergarbeitern entfaltete wird. Überall werden die Forderungen erhoben auf eine 20prozentige Erhöhung der Löhne. In dem Sudauer Revier ist die Bewegung so stark, daß, trotz des heftigen Widerstandes der reformistischen und christlichen Gewerkschaftsführer, die in diesen Revieren Tarifverantwortlichen sind, gezwungen wurden, die Verträge zum 30. d. M. zu kündigen. Bei dem Standpunkt der tschechischen Unternehmer, jede Lohnhöhe zu verhindern, ist es wahrscheinlich, daß schon im Oktober in diesem Revier ein Lohnkampf ausbricht.

## Lohnkämpfe überall

Dänen. In dem Lohnstreit der Textilindustrie hat der staatliche Schlichter eingegriffen, die Schlichtungsverhandlungen sind auf Freitag nächster Woche anberaumt.

Frankreich. Die Zahl der beim Bahnbau Bromberg-Ödungen streikenden Arbeiter hat sich auf 1200 erhöht. Die Bahnarbeitern fordern circa 30 Pfennig pro Stunde Lohnhöhe. Die Polizei posten in den vom Streik betroffenen Ortschaften wurden verstärkt, es haben bereits kleine Zusammenstöße zwischen den Streikenden und Arbeitswilligen stattgefunden. Es wird mit einer längeren Dauer des Streiks gerechnet.

Paris. Die Textilarbeiterverbände von Vallain beschlossen, in den Streik zu treten. Es werden 8 Pfennig Lohnhöhe gefordert. Die Textilarbeiter in Camines, Roneq und Madelaire wollen sich dem Streik anschließen. Der Streik umfaßt bereits 4000 Arbeiter. Auch die Bauarbeiter haben den Generalstreik beschlossen. Ein Ubergreifen der Bewegung auf Roubaix, Tourcoing und Lille ist wahrscheinlich. Von allen Seiten wurden starke Polizeiaufgebote zusammengezogen.

London. Auf den Beschluß der australischen Schiffsbesitzer, freiwillige Arbeitskräfte zu beschäftigen, hat die Hafenarbeitervereinigung geantwortet, daß sie diese Arbeit als Streikbrecherarbeit erklären würde. Damit würden alle Schiffstransportarbeiten in den Streik einbezogen und die Schiffsahrt zum vollständigen Stillstand gebracht. In Adelaide liegen bereits 80 Schiffe still.

# „Reinemachen im Arbeitersport“

Neue Ausschüsse der Spalter in Berlin

Unter obiger Überschrift bringt der Berliner sozialdemokratische „Abend“ die im Bundesvorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes gefassten Beschlüsse, „die Vereine, die die durch die Fragebogen an sie gerichteten Fragen nicht im Sinne des Bundes anerkannt haben, liegen außerhalb des Bundes“. Der Bundesvorstand spricht dem neuen Kartell in Berlin und Halle seine Sympathie aus. An Stelle der aus dem Bund geschiedenen Märktischen Spielvereinigungen soll baldigst eine Spielvereinigung des 1. Kreises gebildet werden. Der Kreisvorstand des 1. Kreises soll in Verbindung mit den in Frage kommenden Vereinen die organisatorischen Vorarbeiten zur Durchführung des Spielbetriebes treffen. Weiterhin teilt der „Abend“ mit, daß der Bundesvorstand den Kreisvorstand des 1. Kreises beauftragt hat, einen Kreisitag am 28. Oktober einzuberufen.

Unter den Ausgeschlossenen befinden sich nach dem „Abend“: Nichts, Freie Turnerschaft Neukölln, Freie Turnerschaft Charlottenburg, der Arbeiter-Turn- und Sportverein des 11. und 12. Bezirks, Freie Turnerschaft Rankow, Arbeiter-Sportverein Lichtenberg, Schwimmverein „Vorwärts“ und Schwimmverein „Welle“. Das sind die größten und sporttechnisch leistungsfähigsten Vereine des Arbeitersports. Wenn der „Abend“ hiermit die Liste beendet, so, um ein Manöver zu versuchen, die anderen Vereine noch für seine Spaltungsarbeit zu fördern. Das ist das gleiche Manöver, das dieser Tage gegenüber den zu ihrem alten Kartell stehenden Hallischen Vereinen versucht wurde, wo man glaubte, es äußerst geschickt anzufangen, wenn man aufbörerte: Vereine, die das erstmalig die Aufforderung des Bundesvorstandes einen abschneidenden Bescheid gegeben haben, können immer noch und zu jeder Zeit ihren ersten Beschluß revidieren und ihren Beitritt zu dem (sozialdemokratischen) Kartell auszusprechen erklären.“

Wie fein alles schon vorbereitet war — und das unterstreicht!

die trotz aller Manöver feststehenden Spaltungsabsichten der sozialdemokratischen Sportführer — zeigt die weitere Mittellung des „Abends“, daß für die Fußballer eine „Freie Fußballvereinigung Groß-Berlin“ gegründet ist. Auftraggeber hierfür ist der sozialdemokratische Kreisvertreter Reichert, der mit seinen Mussolini-Methoden aus den heftigsten Widerstand der Arbeitersportler gestochen ist. Seine ausführenden Organe sind der von seinem Verein wegen seiner Spaltungsarbeit ausgeschlossene Hartmann, Spandau, und der Sportberichterstatter des „Vorwärts“, Wang, Strauß. Dieser zur Seite stehen einige in der Arbeitersportbewegung allerdings Unbekannte. Es muß also äußerst arg um die Sympathie der sozialdemokratischen Spalter bei den Arbeitersportlern stehen, wenn sie solche Personen mit der Wahrung ihrer Interessen beauftragen. In den Berliner Verwaltungsbezirken hat man gleich Barthelmann-Dehlschlager mit Hoch und Krach einige Vertrauensleute ernannt, die ebenfalls unter den Arbeitersportlern unbekannt sind. So einen Erich Hoffmeyer aus dem 3. Bezirk, der seit dem 25. Februar dieses Jahres gemeldet ist, ferner im 10. Bezirk Schmidt, Karow, der nicht einmal die Fußballer seiner Abteilung hinter sich hat.

Jetzt gilt es, die Front noch fester zu schließen. Das große „Reinemachen“ der sozialdemokratischen Sportführer, über das der „Abend“ so frohlockt, wird nicht nur auf den verstärkten Widerstand der Arbeitersportler ruhen, die bisher noch über die wahren Absichten sich täuschen ließen, sondern auf den Widerstand der gesamten Arbeiterschaft, deren Unterstützung die Arbeitersportler in ihrem Kampf gegen die Spalter gewiß sind. Gestützt auf die Sympathie der klassenbewußten Arbeiter und der oppositionellen Arbeitersportler im ganzen Reich werden die Ausgeschlossenen nach wie vor einheitlich und geschlossen den Kampf weiterführen gegen die verbrecherischen Spaltungs- und Ausschlußmethoden der sozialdemokratischen Sportführer.



Sie verdienen Sie täglich

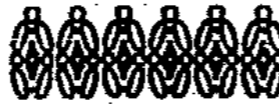
10 Mark mit Schnürsenkel

Nur persönl. kommen

Reste in Serge, Kltze, Leinwand, Hermelfutter, Rohhaar, Garn, Knöpfe, Kernseife, Erdal, alles sehr billig, prima Ware

Detail und Engros Berth. Lippert

Breslau, Heinrichstraße 16, Filiale: Oberstr. 17, Weißgerbergasse 43



Wir empfehlen unsere

Buchdruckerei zur Anfertigung von

Werken, Plakaten, Briefbogen, Rechnungen, Programmen, Einladungskarten, Flugblätter, Massenauflagen usw. Gute Ausstattung! Niedrigste Preise!

PEUVAG Papier-Erzeugnis- und Verlags-Gesellschaft, Berlin, Fil. Breslau, Trebnitzer Str. 50

# ALMA

### Besser kochen mit weniger Geld?

Kochen Sie mit „Alma“ — der Margarine für Alle!

Was man doch alles von Ihnen verlangt! Sie sollen gut und nahrhaft kochen, die Fleischportion soll größer sein, und das Essen soll nicht viel kosten.

Lassen Sie sich von „Alma“ helfen. Nutzen Sie den grossen Preisunterschied, der zwischen Butter und der ebenso nahrhaften, ebenso feinen „Alma“ besteht. Kaufen Sie hierfür mehr Fleisch, mehr Gemüse oder was sonst Ihre Familie gern isst.

„Alma“ wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne Wertreklame verkauft und kostet deshalb nur 85 Pf.

Alma die Margarine für Alle wird hergestellt in den berühmten Bleiband-Werken.

Preis nur 85 Pf. das Pfund.

## DIE MARGARINE FÜR ALLE





